

„Ich male so, wie die Laune ist“

Malerin Elke Schäffer-Lürssen stellt im Treffpunkt Kunst in Ottobrunn aus

VON BERNADETTE HEIMANN

Ottobrunn – Wie vielfältig Malerei sein kann, stellt Elke Schäffer-Lürssen im Treffpunkt Kunst eindrucksvoll unter Beweis. In der Galerie des Kunstvereins präsentiert die Ottobrunnerin etwa 30 ihrer Werke, die zum einen von klaren Linien sowie vom Gespür für Farben und Formen geprägt sind, zum anderen einen wohlthuenden Optimismus verbreiten.

Schäffer-Lürssen ist seit acht Jahren Mitglied im Ottobrunner Kunstverein und gehört nun als Schatzmeisterin dem neuen Vorstand an (siehe Kasten). An vielen Ausstellungen war sie bislang beteiligt, auf ihre erste Einzelausstellung in ihrem Wohnort ist die Künstlerin freilich besonders stolz. „Ich gehe auf in der Malerei“, sagt die Autodidaktin.

Als kleines Mädchen entdeckte sie ihre kreative Ader. „Ich bin mit meiner Schwester in Konkurrenz getreten und habe immer das Gefühl gehabt, sie ist besser“, erinnert sich Schäffer-Lürssen und lacht. Möglicherweise auch ein Ansporn, weiter zu kommen? Nach und nach „habe ich mir alles selbst beigebracht“. Studienaufenthalte in Frankreich und in den USA halfen ihr, ihren Stil zu finden. Die Malerin eignete sich verschiedene Techniken an – derzeit malt sie bevorzugt in Öl.



Mit Öl malt die Künstlerin bevorzugt.

FOTO: TREFFPUNKT KUNST

Die Motive sind häufig realistisch, gehen aber auch ins Abstrakte. „Ich probiere gerne aus“, betont die Künstlerin. Welche malerische Richtung sie einschlägt, welchem Motiv sie sich widmet, entscheidet sie meist spontan. „Ich male so, wie ich in der Früh aufstehe, so wie die Laune ist.“ Die scheint meist gut zu sein – denn die Bilder haben nichts Düsteres oder Schweres. Ihre „Mission“:

„Dem Betrachter zu erlauben, in seine Fantasie einzutauchen, dabei die Freiheit des Gedankens und des Ausdrucks durch seine eigene Deutung auszuüben.“

Wie die Schöpferin ihre Arbeiten deutet, veranschaulicht sie an einigen Beispielen, die im „Treffpunkt Kunst“ zu sehen sind. „Weisheit“ lautet der Titel des 1,37 Meter mal 1,37 Meter großen Bildes – das größte in der Ot-

tobrunner Ausstellung. In starken Blautönen zeigt es, wie ein Wassertropfen herabfällt und damit diverse, immer größer werdende Kreise auf der Oberfläche kreierte. Sie habe das Acrylbild „Weisheit“ genannt, „weil alles, was man tut, alles, was man sagt, eine Handlung nach sich zieht, eben so, wie der Wassertropfen Wellen nach sich zieht“.

Vor fast zehn Jahren entstanden vier Bilder von Fe-

NEUWAHLEN

Wechsel in der Vorstandschaft

Unter erschwerten Bedingungen haben Eva Hoffmann und ihre Stellvertreterin Katja Ochoa Molano engagiert den Kunstverein Ottobrunn die vergangenen zweieinhalb Jahre geleitet. Verschiedene Pläne wurden durch die Pandemie verhindert, **Ausstellungen fielen aus**, das 25-jährige Bestehen des Vereins konnte nur klein gefeiert werden, dafür war der Verein in Live-Streams oder in Videofilmen im Internet aktiv. Nun gibt es einen **Wechsel im gesamten Vorstand**. Bei den Wahlen im Sommer stellten die Malerinnen Eva Hoffmann und Katja Ochoa Molano ihre Ämter zur Verfügung. Der **Fotograf Jörg Egerer** hat nach der Wahl mit gut 25 Mitgliedern den **Vorsitz übernommen**. Egerer machte im Frühjahr mit der Fotoausstellung „Mein Elternhaus“ in der Kunstvereins-Galerie auf sich aufmerksam. Er hat ein Studio in Markt Schwaben. Zur Zweiten Vorsitzenden wurde Dominika Egerer gewählt. Neue künstlerische Leiterin ist Anna Arndt, Elke Schäffer-Lürssen übernimmt das Amt der Schatzmeisterin.

hei

dem: leicht und fluffig, liegend oder nahezu schwebend vor grünem, blauen, grauen und schwarzen Hintergrund. Inspiriert hat die Malerin der mit sechs „Oscar“ prämierte Film „Forrest Gump“ mit Tom Hanks in der Hauptrolle. Er beginnt mit einer Feder, die scheinbar ziellos umhertreibt. „Diese Leichtigkeit, die wollte ich einfangen“, sagt Elke Schäffer-Lürssen. Ganz anders wiederum der Vogelstrauß in Öl, der schon manchen zum Schmunzeln gebracht hat und es scheint, als lächle das Tier selbst. Mit riesigen Augen, den Kopf leicht zur Seite gelegt, schaut der Strauß den Betrachter fröhlich an. Einen ganz anderen

Stil zeigt die Malerin dagegen auf kleineren Papierarbeiten in Acryl: Abstraktes, architektonisch aufgebaut. Die Malerei empfindet Schäffer-Lürssen „als wunderbaren Ausgleich“. Zwar könne sie in ihrem Beruf als Badberaterin auch kreativ sein, Farben kombinieren und Kunden zu einer ästhetischen Umgebung verhelfen. „Aber mein Traum ist es, den Halbtagsjob aufzugeben und von der Malerei leben zu können.“

Die Ausstellung ist bis 30. September im Treffpunkt Kunst, Rathausstraße 5, in Ottobrunn zu sehen. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 15 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr.